



Hochbaubroschüre

2015042 - Neubau Psychiatrie

Inhaltsverzeichnis:

1. Lage
2. Außenanlage
 - 2.1 Landschaftsbauarbeiten – Außenanlagen
 - 2.2 Landschaftsbauarbeiten – Pflanzenauswahl Außenanlagen
 - 2.3 Landschaftsbauarbeiten - Fassadenbegrünung
3. Objektplanung - Gebäude Schnitte
4. Fassadengestaltung
 - 4.1 Fassadengestaltung – Ansichten
 - 4.2 Fassadengestaltung – Gestaltung- und Materialkonzept
 - 4.3 Fassadengestaltung – Bepflanzungskonzept
 - 4.4 Fassadengestaltung – Konstruktion
5. PV-Anlage



1. Lage



Städtebauliche Konzeption

Ausgangssituation

Die städtebauliche Ausgangssituation bildet das im Süden der Gesamtliegenschaft des Klinikums in Aachen gelegene Baugrundstück in der Nähe des bestehenden Schwesterwohnheims. Das Baugrundstück zwischen Schwesterwohnheim und geplantem Parkhaus ist für den Neubau des Pflegegebäudes Psychiatrie vorgesehen.

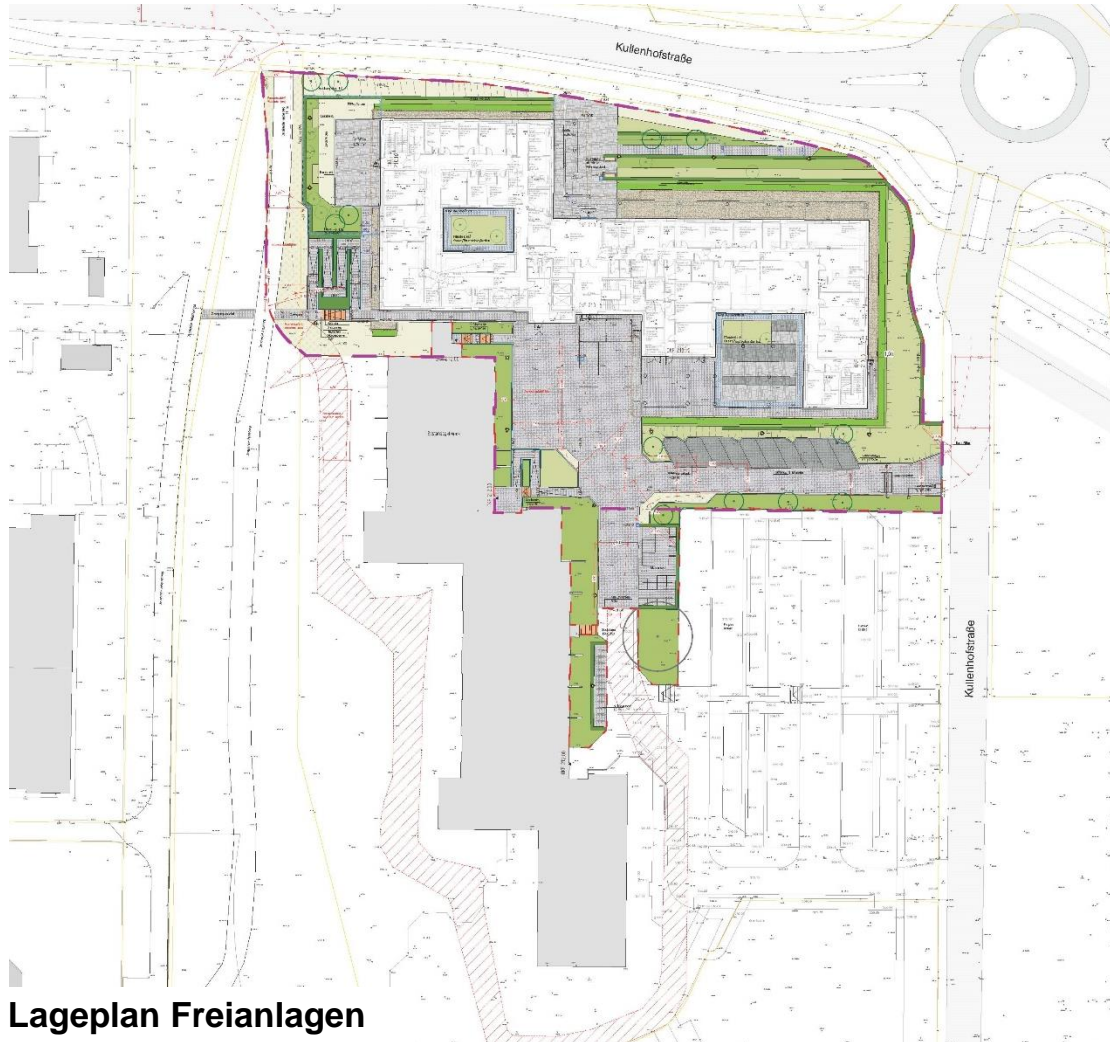
Städtebau

Grundsätzlich wurde für die Grundstücke südlich der Kullenhofstraße ein städtebauliches Konzept erarbeitet, das die Basis für die Bauleitplanung darstellt. Durch die Festlegungen eines sich in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes sind die Baugrenzen und maximalen Gebäudehöhen für das Baufeld festgelegt. Berücksichtigt werden muss hierbei ein durch die Baugrenzen bewusst gegliedertes und von den Baufluchten her verspringendes Ensemble. Aus bauordnungsrechtlichen Gründen (Abstandflächen) wird der Neubau für Psychiatrie unmittelbar ab das Schwesterwohnheim baulich angebunden. Östlich des Baufelds ist ein Parkhaus für ca. 1.300 Stellplätze errichtet (8 Etagen, OK = 25,2m ü. Gelände).

Erschließung

Die Erschließung des Neubaus Psychiatrie für Fußgänger vom Hauptgebäude, Parkplatz, Busbahnhof und Parkhaus erfolgt von der nördlich gelegenen Kullenhofstraße und für Fahrzeuge der Ver- und Entsorgung sowie für Rettungs- und Liegandanfahrten und für polizeiunterstützte Patientenzugänge in einen Wirtschaftshof im Süden des Gebäudes, der von der nach Süden im Kreisverkehr abzweigenden, weitergeführten Kullenhofstraße erschlossen ist. Fußläufig ist der Neubau Psychiatrie auch von Westen (an der Schnittstelle zum Schwesterwohnheim) erreichbar, so dass eine kurze Verbindung zu westlich gelegenen Werkstatt- und Therapieeinrichtungen in benachbarten Gebäuden sichergestellt ist. Die Zufahrt für die Feuerwehr erfolgt von Osten bis zum Wirtschaftshof.

2. Außenanlage



	Pflanzfläche, grau	Informationen zu Pflanzungen:	
	Gehwegpflaster	Pflanzflächen, niedrig, Bodenbedeckung und Staueffekt:	
	Pflanzfläche, asphalt (Driftpack)	Substratschicht z.B.:	
	Bestehender Asphaltweg	Eucymia fortunei Cobolator	St. Zw., nfrs H 30-40
	Kiesfläche	Lonicera nitida Majorum	St. Zw., nfrs H 20-30
	Schotterpflanzfläche (Pfl. befreit)	Plantilla ludovic. Goldfinger	St. Zw., nfrs H 30-40
	Rasenfläche	sowie Geranium, Carex, Epimedium, Valeriana-Arten als Staueffekt	
	Pflanzfläche, niedrig	Einzelbäume z.B.:	
	Pflanzfläche, hoch	Anemone hybrida 'September Charm'	
	Pflanzfläche, bodengleiche Freudenbergpflanzung	Aster novae-angliae 'Frolic' 'Dinner'	
	Heckenpflanzung	Ornithoglossum 'Amikreuzer'	
	Baumpflanzung	Rubus idaeus 'Goldkorn'	
	Stauchpflanzung	Pflanzflächen hoch, Gehwegbereich z.B.:	
	Stützmauer	Aster novae-angliae	SdL, 3m, nfrs, 150-175
	L-Stützmauer	Cornus coccinea	SdL, 3m, nfrs, 150-175
	Hochbord	Metastachys alpina Macrophylla	SdL, 3m, nfrs, 150-125
	Tierfund	Magnolia saligna	SdL, 3m, nfrs, 150-125
	Stufen	Viburnum cedifolium	SdL, 3m, nfrs, 125-150
	Stützbank	Viburnum plicatum 'Marshall'	SdL, 3m, nfrs, 125-150
	Maßnahmen	Heckenpflanzung z.B.:	
	Zaun	Geophila betula	H, 2m, nfrs, 150-175 und 175-200
	Halteluf	Prunus laetifica	H, 2m, nfrs, 150-175
	Erlebenszone	Stauchpflanzungen z.B.:	
	Feuerwehrlinie Planung	Aster novae-angliae 'Sibirik'	H, 4m, ev. StU 18-20 cm
	Feuerwehrlinie Bestand	Alnus cordata	H, 4m, ev. StU 18-20 cm
	Bestandsgrenze	Alnus spicata	H, 4m, ev. StU 18-20 cm
	Pflanzlingsgrenze	Prunus amara 'Ludica Lady'	H, 4m, ev. StU 18-20 cm
	Gehwegbereich B-Plan	Juglans regia	H, 4m, ev. StU 18-20 cm

2. Außenanlage



Lageplan Freianlagen

2.1 Landschaftsbauarbeiten - Außenanlagen

- Alle Erschließungswege des Gebäudes sind barrierefrei geplant.
- Südlich des Gebäudes sind ein Wirtschaftshof mit Feuerwehraufstellfläche, sowie Stellplätze für Krankenwagen und Polizei, sowie deren notwendigen Rangierfläche geplant.
- Für die Patienten der offenen Stationen im Westen ist ein Patientengarten geplant. Dieser ist für einen Teil der Patienten frei zugänglich. Des weiteren sind zwei Innenhöfe, primär zur Belichtung des Gebäudes vorgesehen.
- Aufgrund des Neubaus entfallen der jetzige Müllstandort, vorhandene Fahrradabstellflächen und 46 PKW-Parkplätze. In der Planung werden neue Flächen für den Müllstandort, für 12 Fahrradständer und optional 10 Mitarbeiterparkplätze geschaffen
- Durch die mit dem Neubau verbundene Fällung der Bestandsbäume werden insgesamt 12 Bäume als Ausgleich auf dem Gelände gepflanzt.
- Bei der Gestaltung des Freiraums rund um den Haupteingang und die Zuwegung, wird in der Komposition besonderer Wert auf die Verstärkung der architektonischen Wirkung des Neubaus gelegt. Hierzu werden vier parallel zur Zuwegung laufende Pflanzstreifen mit Bodendeckern und Ziersträuchern gestaltet. Die Pflanzstreifen werden durch drei Hainbuchenhecken unterbrochen. Zwei der Hecken ragen in den Natursteinplattenbelag des Vorplatzes und schaffen so einen geschützten Raum für zwei Sitzbänke. Das repetitive Streifenmuster kehrt an anderer Stelle der Planung zurück.
- Der östliche Innenhof ist vom Wirtschaftshof aus zu erreichen und ist ebenfalls von den umliegenden Besprechungsräumen zugänglich. Dieser soll die Möglichkeit kurzer Verweilpausen bieten und optisch als `grüne Oase` dienen. Der Innenhof wird, wie der Vorplatz des Haupteingangs, aus einem Natursteinplattenbelag hergestellt. Das mittig gesetzte Pflanzbeet wird mit Cortenstahl eingefasst.
- Der westliche Innenhof ist nur zur Pflege begehbar. Die Materialwahl entspricht der Gestaltung des östlichen Innenhofs. Jedoch werden hier zwei Pflanzbeete angelegt und auf Bänke verzichtet. Die Form der Pflanzbeete ist angelehnt an das Streifenmuster am Haupteingang geplant. Die geringe Lichtintensität der Innenhöfe erfordert eine entsprechende Auswahl passender Pflanzen, welche einen absonnigen Standort bevorzugen

2.1 Landschaftsbauarbeiten - Außenanlagen

- Der Patientengarten wird westlich des Neubaus für die Patienten der offenen Stationen angelegt. Er bietet den Patienten und Besuchern einen Ruhe- und Rückzugsort. Die aus Natursteinpflaster hergestellte Terrasse schafft ausreichend Raum für Interaktion und therapeutische Aktivitäten. Unter anderem werden hier zwei Hochbeete mit Kräutern angelegt, die von den Patienten unter therapeutischer Anleitung genutzt werden können. Pflegeleichte Bodendecker und eingestreute Blühsträucher schaffen eine ruhige Atmosphäre mit Farbakzenten. Die Bepflanzung begrenzt die vorgelagerte Rasenfläche, die als Liegefläche genutzt werden kann. Ein südlich platzierter Solitärbaum spendet Schatten. Eine Hainbuchenhecke sowie ein Zaun sorgen für eine visuelle Barriere zur Kullenhofstraße im Norden und der anliegenden Nebenstraße im Westen
- Der Wirtschaftshof wird vom Personalwohnheim und dem Neubau eingefasst. Es sind Stellflächen für Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr sowie für Krankenwagen vorgesehen. Diese werden durch eine anthrazitfarbene, abgesetzte Pflasterzeile kenntlich gemacht.
- Bei der Gestaltung des Hofes wird auf ausreichende Manövriertfläche zu achten. Um die benötigte Schleppkurve zu schaffen, werden zusätzliche Schotterrasenflächen im Kurvenbereich angelegt. Der Wirtschaftshof ist über den neu geplanten, östlichen Zufahrtsweg und über den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Stich der Kullenhofstraße erreichbar. Entlang des Zufahrtsweges können optional 10 Mitarbeiterparkplätze geschaffen werden.
- Zusätzlich wird der Wirtschaftshof von Westen her durch eine M-förmige Rampe barrierefrei zugänglich.
- Der Vorplatz des Haupteingangs wird mit einem Natursteinplattenbelag versehen und gem. DIN 18040-1 mit einem Gefälle unter 6% rollstuhlgerecht hergestellt. Ein Blindenleitsystem ist in den Wegebelag integriert. Dieses Leitsystem führt zur Klingelanlage des Haupteingangs. Für die Besucher und Mitarbeiter, welche das Gebäude von Osten her ansteuern (z.B: vom Parkhaus kommend), wird eine Zuwegung in Betonpflaster angelegt.
- Die Zufahrt zum Wirtschaftshof und der Wirtschaftshof selber werden in Betonsteinpflaster hergestellt. Eine Schrankenanlage trennt die Zufahrt zum Wirtschaftshof von der Kullenhofstraße. So sind Wirtschaftshof und die optionalen Mitarbeiterparkplätze nur für zugelassene Fahrzeuge z.B. Polizei, Feuerwehr, Müllabfuhr, UKA-interne, Logistikverkehr, Klinikpersonal zugänglich.
- Die optionalen Mitarbeiterparkplätze werden durch die Gestaltung mit anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster, optisch von der Fahrbahn hervorgehoben.

2.1 Landschaftsbauarbeiten - Außenanlagen

- Teilweise ist entlang der Fassade des Gebäudes eine drei Meter breite Schotterrasenfläche als Durchfahrt für die Fassadenreinigung vorgesehen.
- Weiter südlich des Neubaus liegen die Müllplätze und Fahrradständer. Der Müllplatz erhält eine Umhausung aus Holz mit Dach und ist zusätzlich von einer Hecke umfasst. Die 12 geplanten Fahrradanhänger werden ebenfalls durch eine Hecke begrenzt.
- Regen- und Schmutzwasserleitungen werden an den bestehenden Abwasserkanal angeschlossen. Zur Sammlung des anfallenden Oberflächenwassers sind Straßeneinläufe geplant. Nur an Eingängen, Glasfassaden und Übergängen zum öffentlichen Gehweg werden Entwässerungsrinnen eingebaut, um einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten.
- Zur Beleuchtung des gesamten Geländes werden 14 Mastleuchten inkl. Verkabelung aufgestellt. Der Anschluss wird bauseits vorgenommen. Die Leuchten sind mit indirektem Licht geplant, so dass sie möglichst wenig zusätzliche Lichteinstrahlung in die Patientenzimmer bringen. Weiter sind bauseits in der überdachten Verbindung zwischen Wirtschaftshof und Patientengarten Deckeneinbauleuchten vorgesehen.
- Bänke sind lediglich am Haupteingang (2 Stück) geplant.
- Mülleimer mit integriertem Ascher sind an den Eingängen, am Patientengarten und Wirtschaftshof vorgesehen. Der Ständer wird in einem Pfostenfundament einbetoniert.
- Nachfolgend ist die vorläufige Pflanzenauswahl für die gesamten Freianlagen angefügt.

2.2 Landschaftsbauarbeiten – Pflanzenauswahl Außenanlagen

Pflanzflächen niedrig:

Bodendecker:

- Euonymus fortunei 'Coloratus'
- Lonicera nitida 'Maigrün'
- Potentilla fruticosa 'Goldfinger'
- Als flächendeckende *Stauden*: Geranium-, Carex-, Epimedium-, Waldsteinia-Arten

Einzelstauden:

- Anemone hybrida 'September Charm'
- Aster novae-angliae 'Purple Dome'
- Cimicifuga racemosa 'Armleuchter'
- Rudbeckia sullivantii 'Goldsturm'

Pflanzflächen hoch (Solitärsträucher):

- Amelanchier lamarckii
- Cornus controversa
- Hydrangea aspera 'Macrophylla'
- Magnolia stellata
- Viburnum davidii
- Viburnum plicatum 'Mariesii'

Heckenpflanzung:

- Carpinus betulus
- Prunus lusitanica

Baumpflanzung (Hochstämme):

- Acer campestre 'Elsrijk'
- Alnus cordata
- Alnus spaethii
- Fraxinus ornus 'Louisa Lady'
- Juglans regia

2.3 Landschaftsbauarbeiten - Fassadenbegrünung

Planerische Ziele

Planerische Ziele der Fassadenbegrünung werden in der Verbesserung des Klimas angesichts des Klimawandels, der Einbindung der Gebäude in die Umgebung und nicht zuletzt in der Aufwertung der Aufenthaltsqualität für Patienten gesehen. Dafür wird eine Begrünung der Gebäude über alle Stockwerke und bei allen Fassaden erfolgen. In der Vertikalen werden Kletterpflanzen und mit Schwerpunkt vor den Fenstern der Patientenzimmer, vielfältige Pflanzungen mit blühenden Stauden, Gräsern und immergrünen Pflanzen vorgesehen. Dabei wird besonderes Gewicht auf dauerhafte, relativ pflegeextensive Pflanzungen gelegt. Die erforderliche Bewässerung soll weitestgehend automatisch erfolgen. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit erfolgt die Bewässerung vorzugsweise mit Niederschlagswasser.

Gestaltung

Die Begrünungselemente erhalten eine rhythmische Anordnung hinsichtlich der Breiten- und Höhenstaffelung und unterstützen insbesondere durch die vertikalen Elemente die bauliche Struktur. Zur Fassadenbegrünung trägt in wesentlichem Maße die vielfältige Bepflanzung vor den Fensterfassaden bei. Sie stellt den Großteil der Fassadenbegrünung dar. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit und den Pflegeaufwand aber ebenso für die Erlebbarkeit aus den Patientenzimmern wird dieses Grün in linearen, in Bodenhöhe vor den Fensterfronten angeordneten Pflanzgefäßen angelegt. Die vertikalen Grünelemente werden über die Gesamthöhe der Gebäude geführt, wobei hinsichtlich der Dichte (ein Begrünungsstrang oder mehrere) Rücksicht auf die Nutzung im Gebäude genommen wird. Insgesamt wird eine möglichst über die gesamten Fassaden reichende Gliederung erreicht.

Die Auswahl der Pflanzen berücksichtigt sowohl den gestalterischen Anspruch als auch die besonderen Standortverhältnisse, etwa in Form unterschiedlicher Besonnung (Fassaden in alle Himmelsrichtungen), Pflanzung bodengebunden oder in Gefäßen. Insgesamt zielt die Pflanzenauswahl auf Vielfalt, Blütenreichtum, winterzeitliches Grün unterschiedliche Formen und Texturen. Eine Betonung unterschiedlicher Bereiche mit farblichen Aspekten ist möglich

2.3 Landschaftsbauarbeiten - Fassadenbegrünung

Allgemeine Einbauten

Die Herstellung der Pflanztröge erfolgt bauseits. Als Kletterhilfen für die vertikale Begrünung sind Drahtseilssysteme vorgesehen. Die Drahtseile variieren in ihrer Anzahl je nach Bedarf zwischen ein bis zwei Seilen rechts und links der vertikalen Holzkonstruktion und werden in jeder Zwischenebene neu verankert.

Pflanzsubstrat / Oberboden

In die Pflanztröge erfolgt als unterste Lage der Einbau eines dränfähigen Materials aus Blähton (4 cm). Auf diese Schicht erfolgt die Verlegung eines Filtervlies und der Einbau eines leichten Untersubstrates in einer Stärke von 20 cm. Die obere Lage wird mit einem nährstoffreichem Intensivsubstrat (25 cm) aufgefüllt. In den bodengebundenen Pflanzbereichen für die Kletterpflanzen erfolgt eine Bodenlockerung und Bodenverbesserung der Vegetationsfläche.

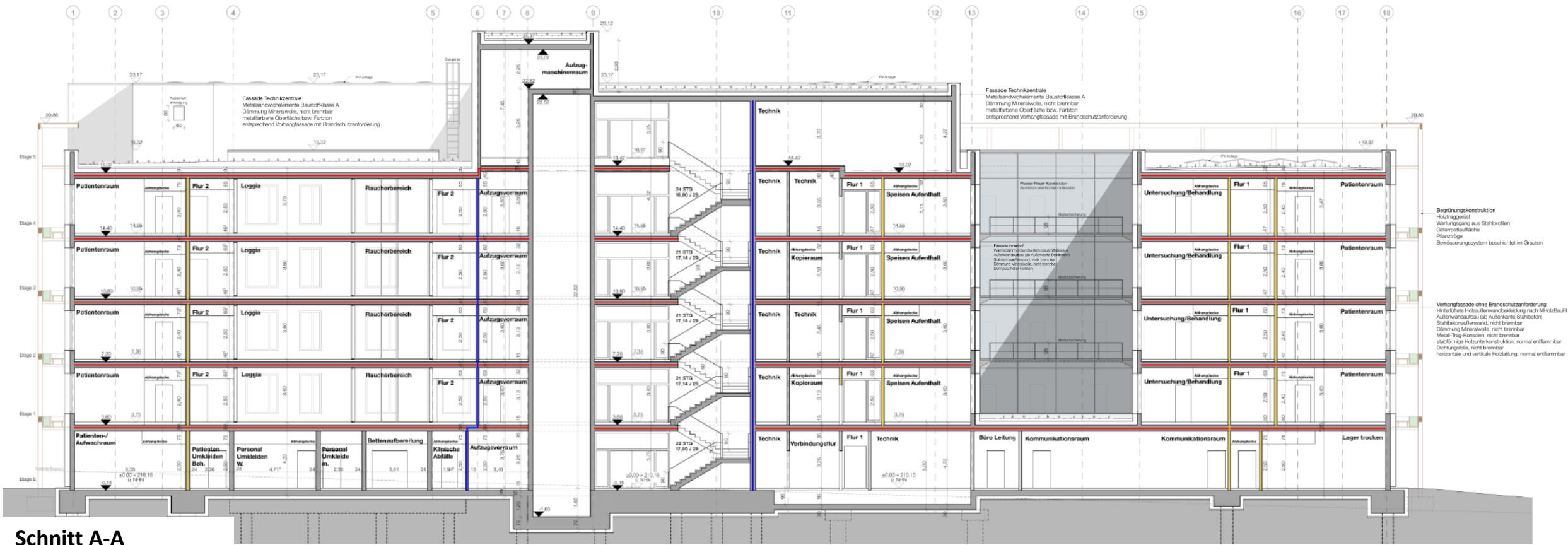
Pflanzen

Die vertikale Begrünung erfolgt in Form unterschiedlicher Kletterpflanzen (winter- und immergrün, teilweise blühend mit unterschiedlicher Textur). Die horizontale Begrünung erstreckt sich über die Breite der Fassaden mit einem räumlichen Schwerpunkt jeweils vor den Patientenzimmern mit blühenden Stauden, Gräsern und überwiegend immergrünen Kleingehölzen. Die bodengebundene Pflanzung von Kletterpflanzen wird mit Kleinsträuchern und Stauden ergänzt.

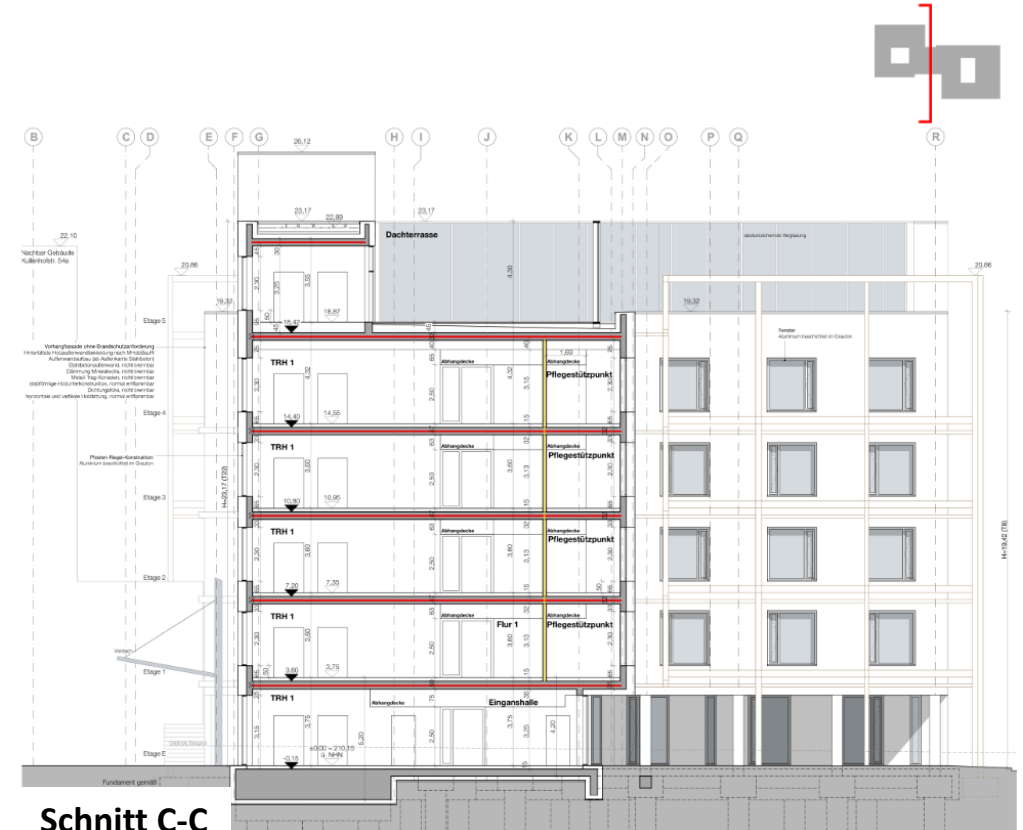
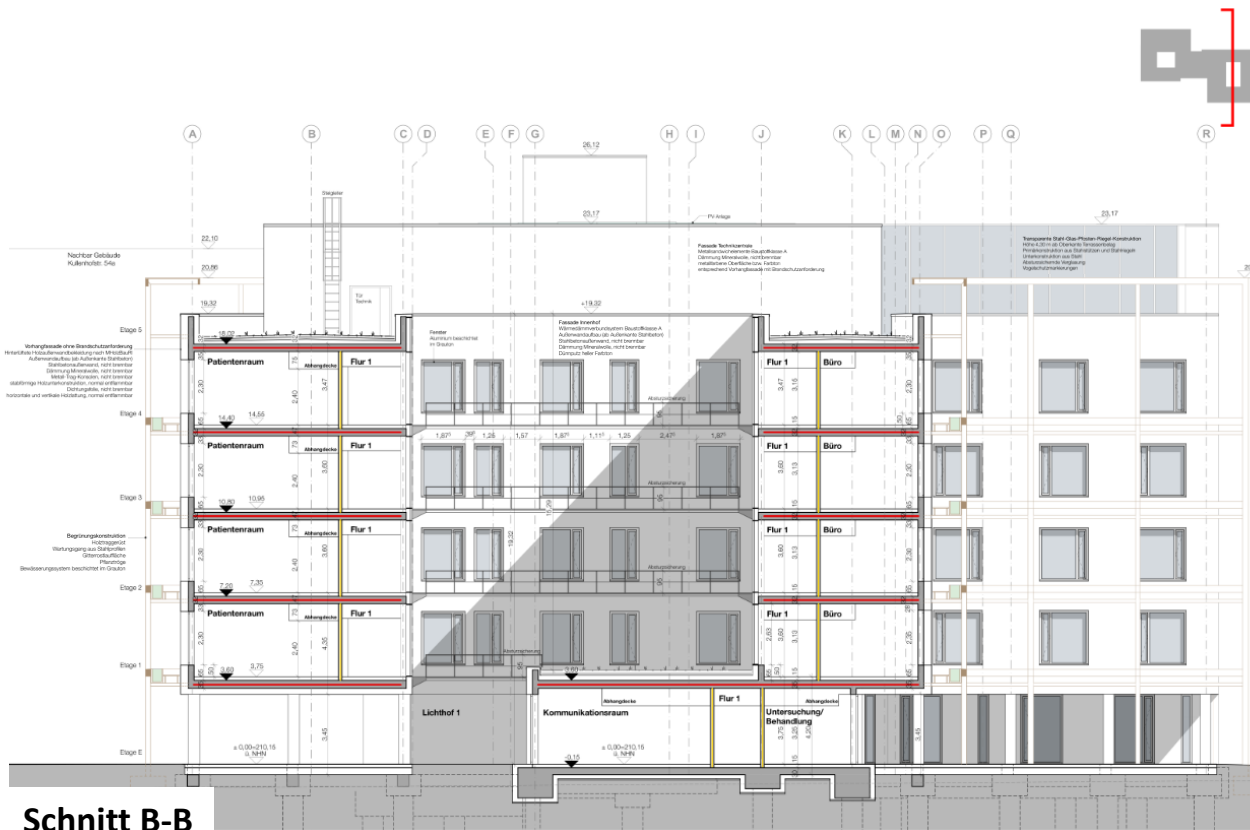
Bewässerung

Die Wasserversorgung der Pflanztröge erfolgt über die Wasserentnahme und Zuleitung aus einer Zisterne mit Niederschlagswasser. Die Bewässerung wird über eine Druckleitung in Form einer Tröpfchenbewässerung durchgeführt. Über angeschlossene Düngermischgeräte wird ergänzend die Nährstoffversorgung gesichert. In der ersten Vegetationsperiode ist eine zusätzliche Bewässerung über Außenzapfstellen erforderlich.

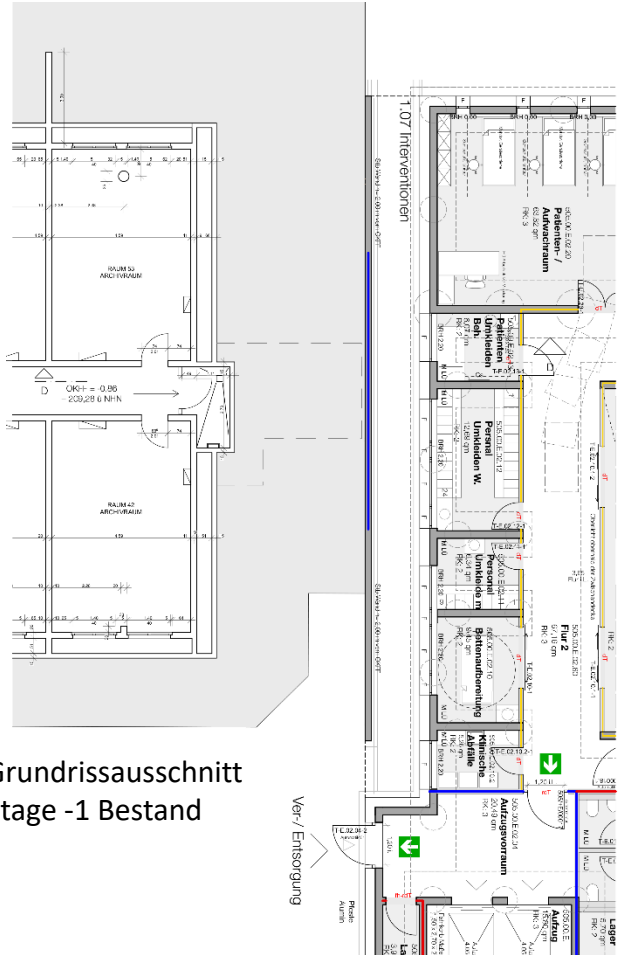
3. Objektplanung - Gebäude Schnitte



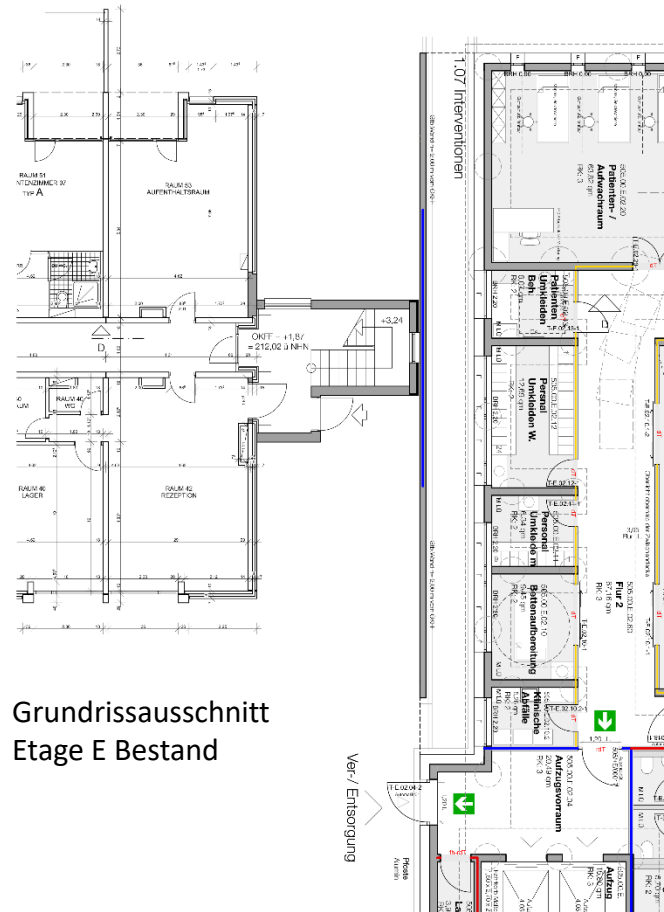
3. Objektplanung - Gebäude Schnitte



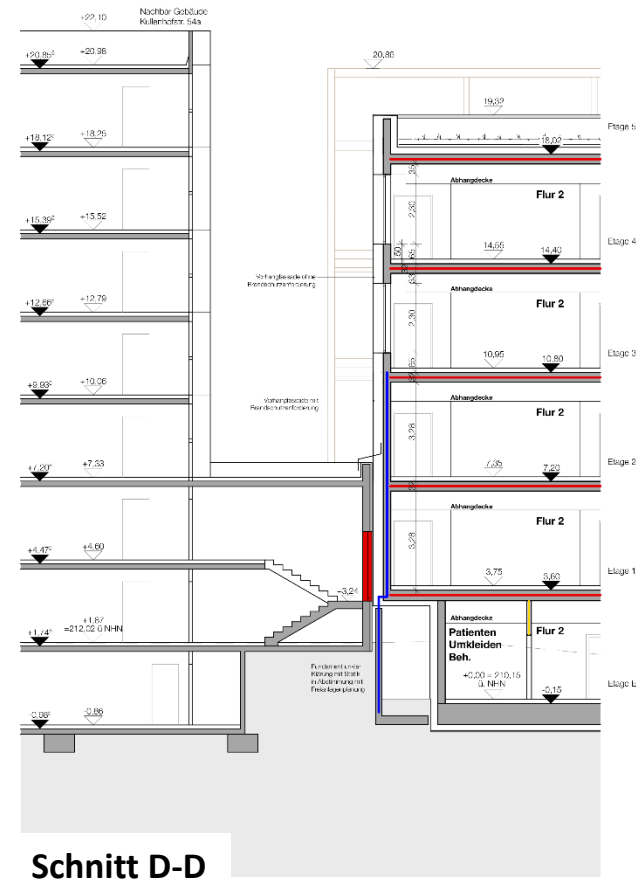
3. Objektplanung - Gebäude Schnitte



Grundrissausschnitt
Etage -1 Bestand

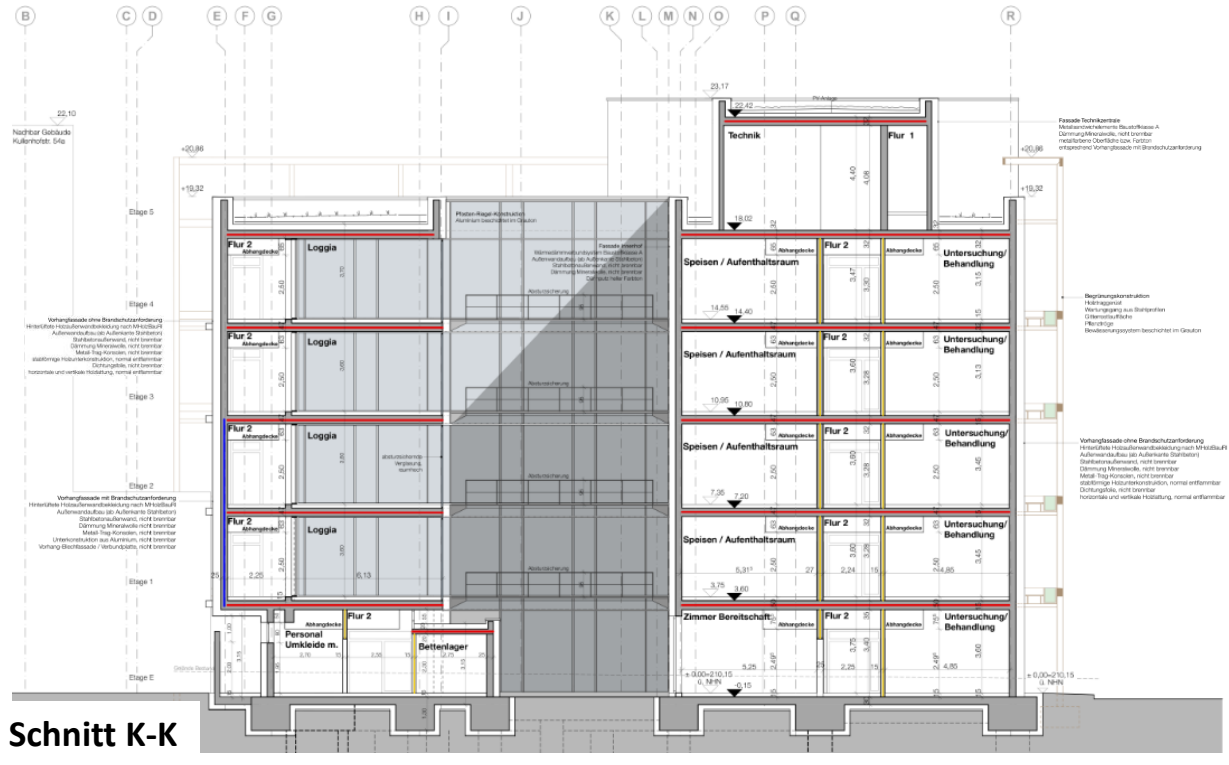
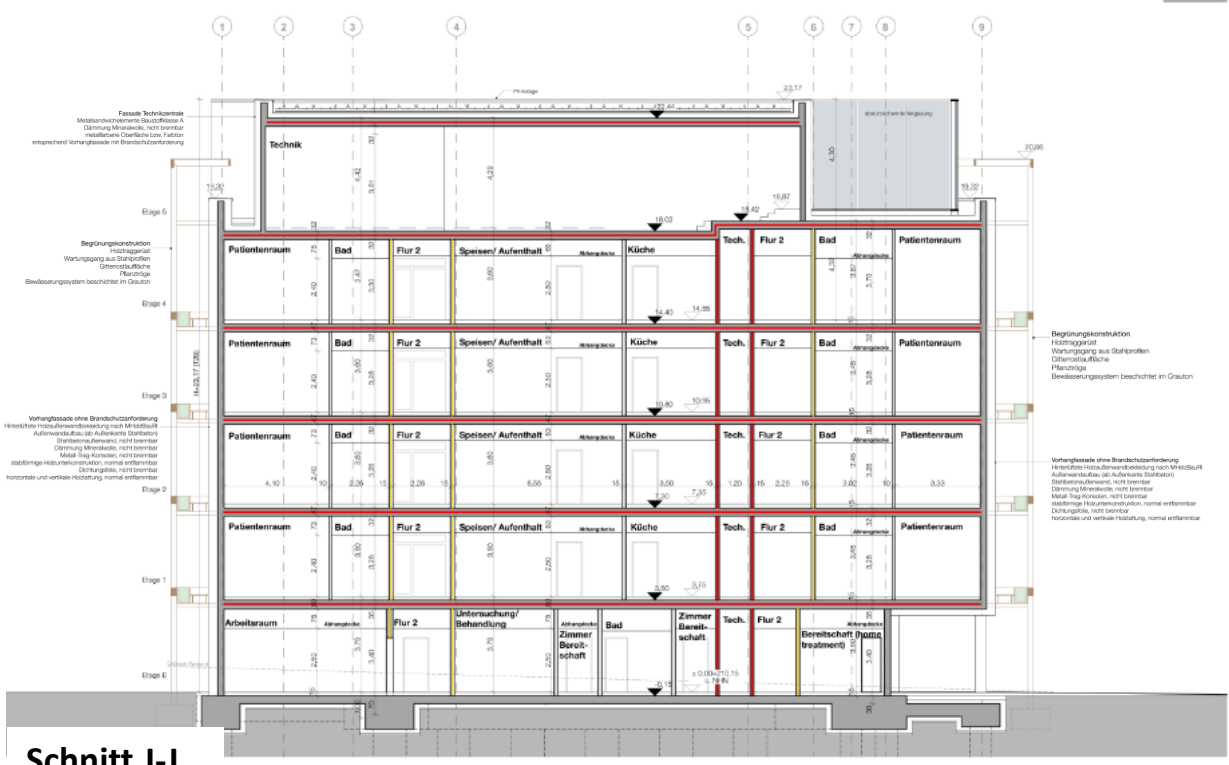
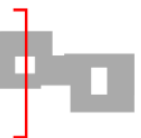


Grundrissausschnitt
Etage E Bestand



Schnitt D-D

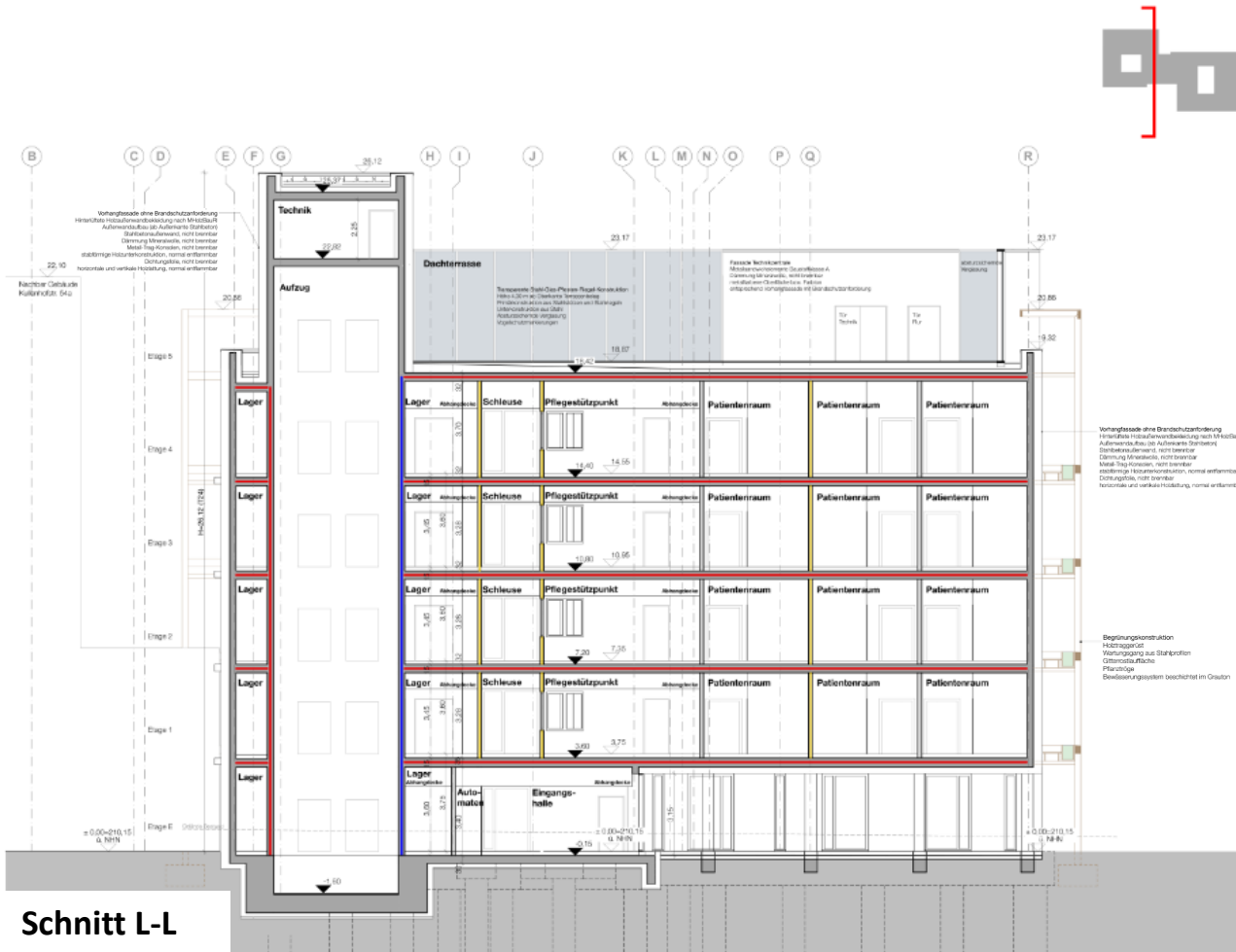
3. Objektplanung - Gebäude Schnitte



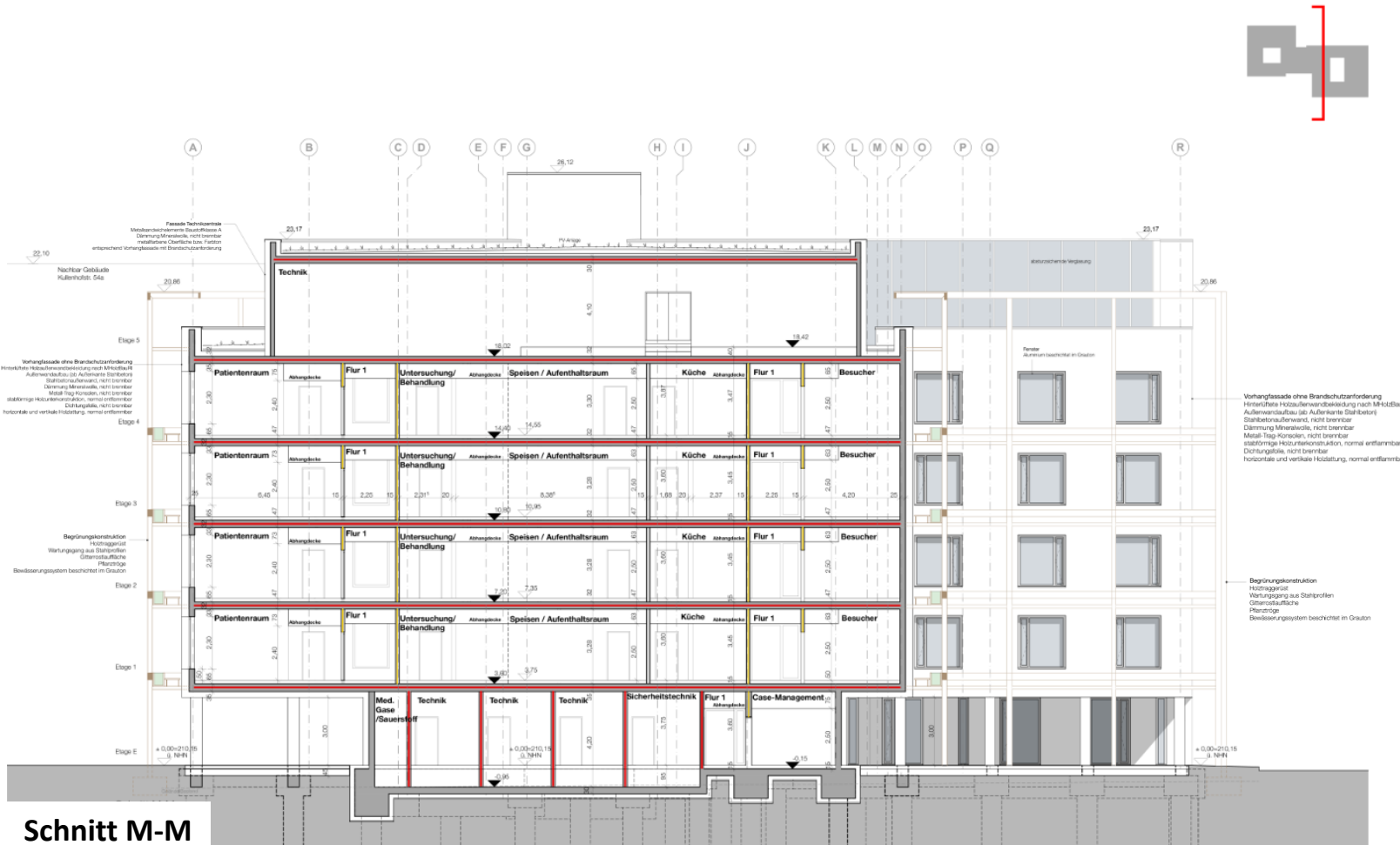
Schnitt J-J

Schnitt K-K

3. Objektplanung - Gebäude Schnitte



3. Objektplanung - Gebäude Schnitte



Vorhangsfassade ohne Brandschutzanforderung
Hinterlässt Holzaußenwandbekleidung nach MFBauR
Außenwandaufbau (je Außenkante Stahlbeton)
Stahlbetondeckensystem, nicht brennbar
Dämmung Mineralwolle, nicht brennbar
Metall-Tragkonstruktion, nicht brennbar
statische Holzkonstruktion, normal entflammbar
Dichtungslinie, nicht brennbar
horizontale und vertikale Holzblättern, normal entflammbar

Begrünnungskonstruktion
Holztragwerk
Verankerung aus Stahlprofilen
Gitterrosttafel
Pflanzschicht
Bewässerungssystem beschützt im Gazon

Schnitt M-M

4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Fassadenansichten

4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Ansicht Süd

Fassadenansichten

4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Ansicht Ost

Das übergeordnete Großraster des Fassadengerüsts liegt vor der eigentlichen Fassadenebene und wird durch die Begrünung zu einer zweiten Hüllfläche. Diese reagiert mit der Ausbildung der Begrünung auf die speziellen Randbedingungen des Gebäudes:

Im Bereich der geschlossenen Fassaden wird eine dichtere, rankende Bepflanzung vorgesehen, welche flächiger und geschlossener wirkt.

Im Bereich der Fenster der Nebenräume ist die Bepflanzung reduzierter, um die Belichtung nicht einzuschränken.

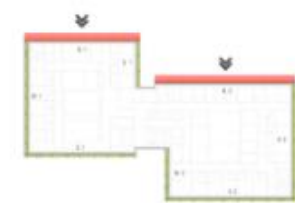
Fassadenansichten

4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Fassadenansichten

4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Ansicht Nord (gestalterisch)

Fassadenansichten

4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Ansicht Süd (gestalterisch)

Fassadenansichten

4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Ansicht Ost (gestalterisch)

Fassadenansichten

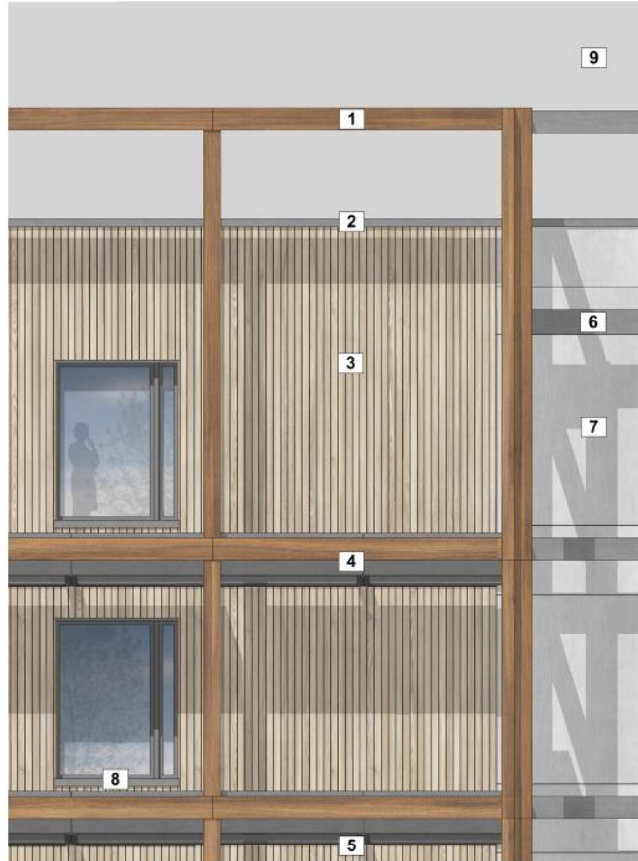
4.1 Fassadengestaltung - Ansichten



Ansicht West (gestalterisch)

Fassadenansichten

4.2 Fassadengestaltung – Gestaltung- und Materialkonzept



- 1** Vorgelagerte Traggerüst der Pergola:
Holzträger, nussbaum braun
- 2** Attikablech: Metall dunkelgrau
- 3** Holzverschalung Fassade:
Lärche Natur, hell
- 4** Pflanztröge:
Metall, pulverbeschichtet, dunkelgrau
- 5** Stahlkonstruktion Pflanztröge: dunkelgrau
- 6** Horizontale Träger in der Fuge:
Metall, pulverbeschichtet, dunkelgrau
- 7** Fassade Fuge: Aluminium, lichtgrau
- 8** Fensterbank: Aluminium, dunkelgrau
- 9** Fassade Dachaufbauten: lichtgrau

Materialität

Das Traggerüst der Pergola besteht aus Holzbalken, die Rückverankerungen und Stegkonstruktionen auf Geschossebene werden mit verzinkten Stahlprofilen erstellt.

Die Außenfassade des Gebäudes wird mit einer Holzverschalung bekleidet, welche eine vertikale Gliederung erhält. Die Farbe der vorgestellten Holzpergola ist dunkler ausgebildet, als die dahinter liegende Verschalung.

Die eingehängten Pflanztröge erhalten eine Pulverbeschichtung in dunklem Grauton.

Gestaltungs- und Materialkonzept

4.3 Fassadengestaltung - Bepflanzungskonzept



Bepflanzungskonzept

Bepflanzung

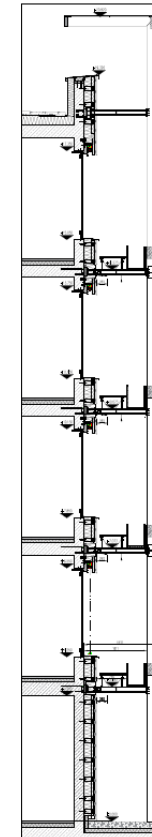
Die Bepflanzung wird entsprechend der gestalterischen Grundüberlegungen mit verschiedenen Bepflanzungstypen ausgebildet:

Im Bereich geschlossener Fassaden und der Gebäudekanten erfolgt eine Berankung mit verdichtetem Bewuchs auf eingespannten Rankhilfen zwischen den Konstruktionsbalken.

Im Bereich der Fensterzonen wird die Berankung reduziert und auf die vertikalen Stützen beschränkt.

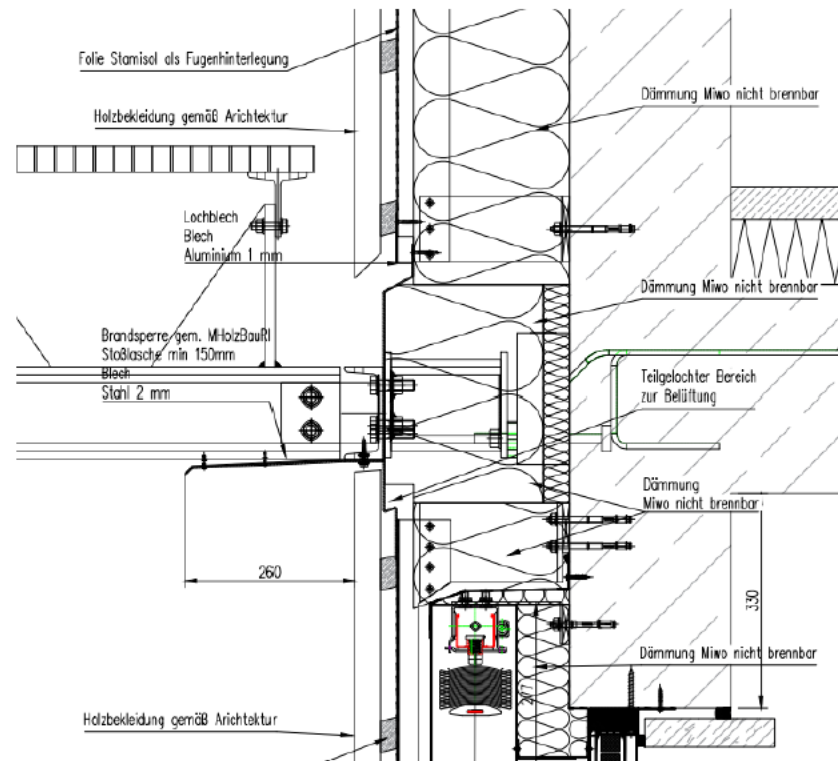
Vor den Patientenzimmern werden Pflanzkübel angeordnet, welche für eine intensive Bepflanzung mit Bodendeckern und Blühpflanzen geeignet sind.

Die finale Abstimmung der Bepflanzung erfolgt mit der Freianlagenplanung.



Vertikalschnitt

4.4 Fassadengestaltung - Konstruktion



Vertikalschnitt Geschossübergreifend

Konstruktion

Konstruktion

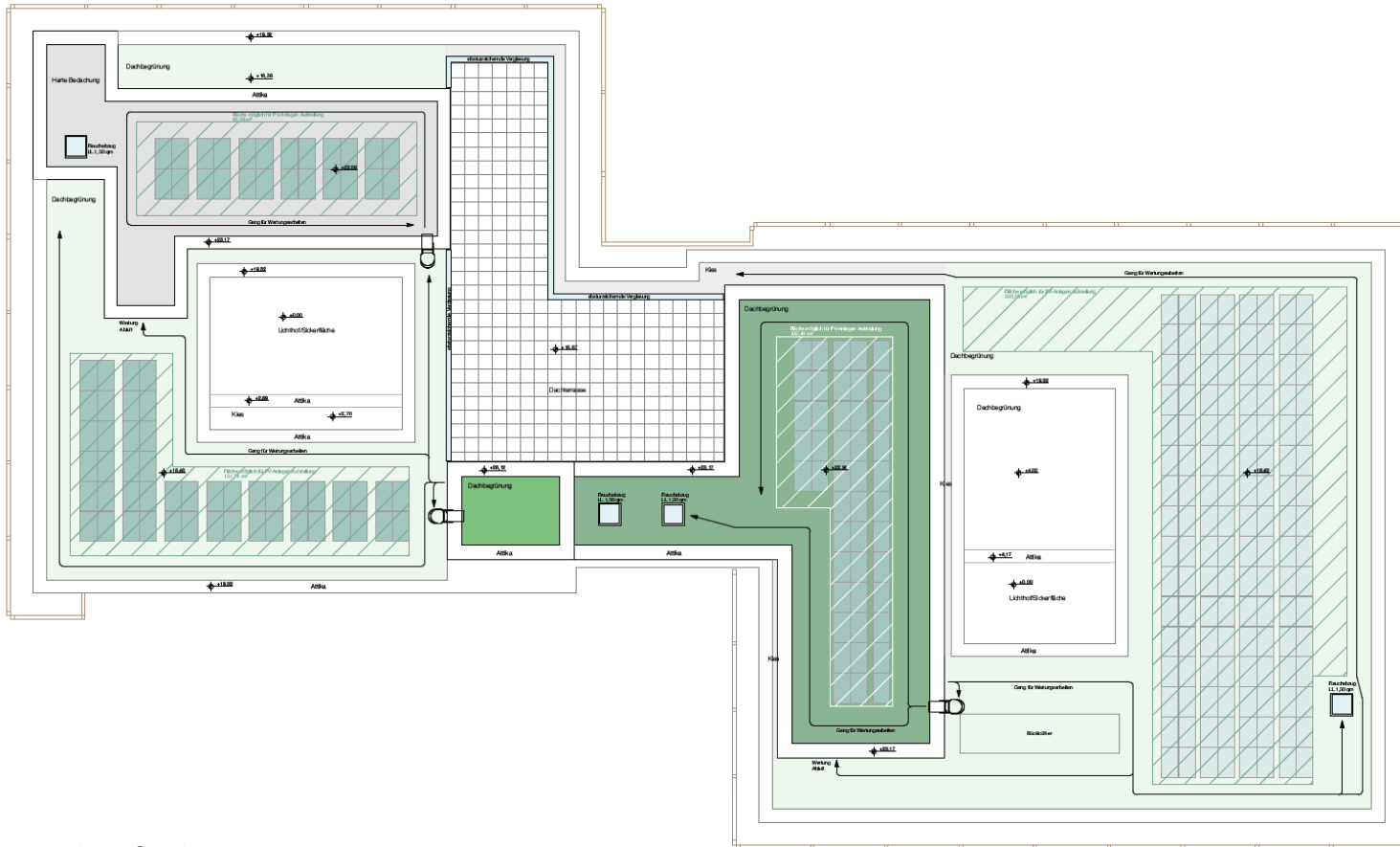
Die Fassadenkonstruktion baut auf dem Prinzip der Vorhangfassade auf. Das Gebäude wird mit einer hinterlüfteten Holzaußenwandbekleidung nach Musterholzbaurichtlinie (M-HolzBauRI) ausgeführt

Zur Befestigung der Vorhangfassade werden L-förmige Konsolen und stabförmiger Holzunterkonstruktion ausgeführt. Auf diese Unterkonstruktion wird eine Dichtungsfolie zum Witterungsschutz der Dämmung aufgebracht.

Hierauf folgt die horizontale und vertikale Holzlattung. Hierbei hat die horizontale Lattung einen Abstand von 300mm. Die Vertikale ist mit den Abmaßen von 50mm x 95mm und einer 5mm Fuge versehen.

Vor der Vorhangfassade ist ein Holztraggerüst vorgesehen. Die vorgestellte Holzkonstruktion mit einer Gesamtausladung von 1831mm beinhaltet einen 600mm breiten, umlaufenden Wartungsgang. Dieser wird aus Stahlprofilen und Iso-Körben am Baukörper befestigt. Anbauteile aus Stahl erfüllen den Zweck des Brandüberschlags nach M-HolzBauRI. Des Weiteren sind Pflanztröge mit einem speziellen Bewässerungssystem vorgesehen. Das vorgestellten Holztraggerüst dient ebenfalls als Rankhilfe für Kletterpflanzen.

5. PV- Anlage



Dachansicht

PV-Anlage

- Belegung auf drei Dachflächen, jeweils auf der Dachfläche der Technikzentrale Ost und West und die große Dachfläche auf dem Gebäudeteil Ost
- Ausrichtung jeweils in Ost- und West und ca. 10° Neigung
- PV-Leistung ca. 95 kWp
- PV-Fläche ca. 430 m²
- Anzahl PV-Module ca. 246 Stück
- Abmessungen PV-Modul (LxB) ca. 1700 x 1050 mm
- Aufstellhöhe max. ca. 0,5 m
- Aufstellung als Aufdachmontage mit Beschwerung

